

Nr. 2075/J

1991-12-03

**A n f r a g e**

der Abgeordneten Dr. Stippel  
und Genossen  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend Einstellung des ibf

Der ibf (Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung) beendet seine Tätigkeit. Nach mehr als 26 Jahren im Dienst von Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur wird der Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung in den nächsten Wochen seine Arbeit einstellen. Für jene Abgeordneten, die sich im Parlament mit Wissenschaft und Forschung beschäftigen, stellte der ibf eine ganz wichtige Informationsquelle dar, auf die nun leider verzichtet werden muß.

Es scheint eine Ironie des Schicksals zu sein, daß der derzeitige Bundesminister Dr. Busek im Jahre 1976 als Abgeordneter zum Nationalrat an den damaligen Wissenschaftsminister eine parlamentarische Anfrage (II-341 d.B., XIV GP) richtete, in der er genau genommen sein heutiges Vorgehen, nämlich die Abbestellung des Abonnements des ibf "als Eingriff des Bundesminister für Wissenschaft und Forschung in die Pressefreiheit" bezeichnete.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung nachstehende

**A n f r a g e :**

1. Warum war es nicht möglich, den ibf trotz vorgelegten Konzepten, die vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung verlangt und auch zeitgerecht geliefert worden waren, am Leben zu erhalten?

- 2 -

2. Gibt es ein konkretes Konzept des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung für die Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich der Wissenschaft und Forschung in Österreich?
  3. Wenn ja, wie sieht es aus und in welcher Form hätte der ibf darin Berücksichtigung gefunden?
  4. Wenn nein, ist daran gedacht, ein solches Konzept zu erstellen?
  5. Wie beurteilen Sie Ihre Bemühungen um den ibf, angesichts Ihres 1976 erhobenen Vorwurfes des Eingriffes in die Pressefreiheit?
-